

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Beirates Osterholz** am

Montag, 17. September 2018 um 18.30 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 20.40 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung
Frau Dirksen	Protokollführung
Herr Barth	
Frau Bohling	
Herr Conreder	
Herr Dillmann	
Frau Fischer	
Frau Haase	
Herr Haase	Beiratssprecher
Herr Hohn	
Herr Kaul	
Herr Last	
Herr Massmann	
Frau Osterhorn	
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	
Frau Sauer	entschuldigt
Herr Sporleder	
Herr Uysun	entschuldigt
Frau Uysun	

Gäste:

Herr Radtke, Senatorin für Kinder und Bildung
Frau Biniasz, Kita Kiku Kinderland Osterholz

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.06.2018
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
3. Kita-Versorgung sowie weitere Planung von Sanierungen/Neubauten im Stadtteil Osterholz für die Kita-Kinder unter 3 Jahren (Krippenkinder) sowie für Kinder über 3 Jahre. Angefragt:
 - Herr Radtke, Senatorin für Kinder und Bildung
4. .
 - Angefragt:
 - Kita Kiku Kinderland Osterholz, Frau Uta Biniasz
5. Anträge; u. a.:
 - Mögliche Videoüberwachung auf dem Marktplatz Osterholz
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

Herr Schlüter begrüßte die Gäste, auch den Abgeordneten Herr Güngör und die Referenten und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Sodann stellte er die neue Kollegin, Frau Klin, vor, die ab 6.12.2018 auf der Stelle der kommunalen Sachbearbeitung ihren Dienst antreten wird. Frau Klin stellte sich kurz vor.

Anschließend teilte Herr Schlüter mit, dass plötzlich und unerwartet der stellvertretende Revierleiter Klaus Dunker verstorben ist. Es gab eine Schweigeminute in der Beiratssitzung.

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.06.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 25.06.2018 wurde genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Pohlmann vom AVK Ost stellte sich vor und stellte eine Frage zur Zählung der Krefelder Straße.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 3: Kita-Versorgung sowie weitere Planung von Sanierungen/Neubauten im Stadtteil Osterholz für die Kita-Kinder unter 3 Jahren (Krippenkinder) sowie für Kinder über 3 Jahre

Herr Radtke stellte die Kita-Planung der Jahre 18/19 sowie 20/21 vor. Insgesamt fehlen 15 Gruppen und zwar insgesamt 120 Kinder von 0 – 3 Jahre als auch von 3 – 6 Jahren. Derzeit wäre die Behörde in Prüfung und Planung weiterer Grundstücke. Z. B. werde auch daran gedacht im Bereich Poggenburg eine Kita zu bauen. Es gab eine Besichtigung der Kita Graubündener Straße, die veraltet ist. Die Bildungsbehörde hat insgesamt 144 Familien/Kinder angeschrieben, die unversorgt sind. Hiervon haben zwischenzeitlich 31 anderweitig einen Platz gefunden, 55 haben sich zurückgemeldet. Die restlichen nicht versorgten Kinder bzw. deren Eltern befinden sich weiterhin im Verwaltungsverfahren.

Herr Radtke teilt mit, dass die Präsentation dem Beirat zur Verfügung gestellt wird.

Es wird die Frage gestellt, wie viele von den nicht versorgten Kindern Flüchtlinge sind. Insoweit gibt es keine Statistiken. Zudem wird von Herrn Haase die Frage gestellt, ob die Container der Gruppe Am Hallacker nicht an der Schule Düsseldorfer Straße hätten Verwendung finden können. Im Bereich Düsseldorfer Straße wäre es grundsätzlich denkbar, dort Container aufzustellen. Allerdings müsste das Verfahren noch abgewartet werden.

Sodann wurde erwähnt, dass die Kita Dr. Hübotter an der Koblenzer Straße 7 Gruppen aufnehmen wird. Auch ist in den Jahren 19/20 mit der neuen Kita Scholener Straße zu rechnen. Insgesamt werden in der Scholener Straße 6 Gruppen und beim Mütterzentrum Tenever 2 Gruppen erwartet. Es wird ergänzt, dass es eine Zwischennutzung einer Gruppe der Kita Schwedenhaus in der Albert-Einstein-Schule gibt.

Herr Radtke erläutert, dass auch künftig mit steigenden Kinderzahlen im Stadtteil Osterholz zu rechnen sei. In der Auflistung fehlten die Kita in Tenever, in der Otto-Brenner-Allee, die derzeit schon gebaut wird, und auch die neue Kita in der Graubündener Straße auf dem Gelände der Bremer Heimstiftung, wo die Hans-Wendt-Stiftung Träger der Kita sein wird.

Über Herrn Tasan wird ergänzt, dass auch die Möglichkeit besteht, auf dem Gewoba-Gelände Am Siek eine Kita zu bauen.

Sodann stellt sich die Frage, wann die neuen Zahlen und Ergebnisse der Bildungsbehörde auch hinsichtlich Neubauplanungen mit dem Beirat bzw. Bildungsausschuss erörtert werden können. Dies kann frühestens nach Meinung von Herrn Radtke Ende Dezember bis max. in einem halben Jahr passieren.

Auch das Gebäude des Schweizer Foyers sei als Standort für eine Kita gewünscht.

Es wird von Seiten eines Beiratsmitgliedes moniert, dass eine schriftliche Anfrage aus dem Februar noch nicht beantwortet wurde. Herr Radtke teilt mit, dass die Antwort vom Ressort nachgeliefert wird.

Von Herrn Tasan wird noch einmal auf das Grundstück Graubündener Straße eingegangen, wo die Waldorfschule und die Kita Graubündener Straße gemeinsam vielleicht mit der Grundschule Ellenerbrokweg im Bereich des Campus-Gedankens entweder eine neue Kita oder eine erweiterte Kita notwendig sei.

Der Beirat bedankt sich bei Herrn Radtke, der trotz der Kurzfristigkeit der Einladung zur Beiratssitzung erschienen ist.

Hinsichtlich der Zukunftsplanung der Kita-Standorte wird vom Ortsamt noch das Bildungsressort informiert.

Zu TOP 4: Vorstellung des neuen Trägers der Kita am Ehlersdamm sowie Vorstellung erster Planungen für eine neue Kita im Bereich der Scholener Straße (Neubaugbiet)

Auch hier bedankt sich Herr Schlüter bei Frau Biniasz, dass sie kurzfristig der Einladung gefolgt ist.

Der Hauptsitz des neuen Trägers ist in Nürnberg. Der Träger wurde 1998 gegründet und ist in vielen Bundesländern vertreten. Insgesamt gibt es (Stand 2017) 1.200 Mitarbeiter. Frau Biniasz ist als Leitung vom Gruppendienst befreit. Der Träger legt Wert darauf, dass auch im Team der Mitarbeiter unterschiedliche Berufsgruppen abgedeckt sind. Derzeit sind in der Einrichtung am Ehlersdamm 3 Krippengruppen mit jeweils 10 Plätzen und 1 Kita-Gruppe mit 20 Plätzen vorhanden. Wichtig in der Konzeption ist die Partizipation, Kinder werden beteiligt. Da in der Einrichtung viele Kinder aus Tenever sind, gibt es Sprachprobleme. Die sind aber u. a. mit Babysignalen gelöst worden. Eltern, Kinder und die Fachkräfte haben nach der Eingewöhnung eine Art Gebärdensprache erlernt. Es gibt eine eigene Kiku-Akademie seit 2017, wo Weiterbildung stattfindet.

Hinsichtlich der neuen Einrichtung in der Scholener Straße soll diese im August 2019 mit 6 Gruppen zweigeschossig errichtet werden. Gebaut wird über einen Investor. Kiku ist lediglich Mieter.

Es wird die Frage gestellt, ob das Außengelände in der Scholener Straße zum Spielen ausreicht. Es wird davon ausgegangen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Da es sich bei Kiku um eine gemeinnützige GmbH handelt, dürfen dort auch keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Auf entsprechende Nachfrage wird mitgeteilt, dass es keinen Betriebsrat gibt. Die Mitarbeiter werden dem öffentlichen Dienst angeglichen bezahlt. Auch gibt es eine Altersversorgung.

Herr Massmann bittet darum, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Bauplanung im Fachausschuss Bildung oder im Bauausschuss vorgestellt wird.

Der Beirat und das Ortsamt bedanken sich bei Frau Biniasz.

Der Beiratssprecher begrüßt die Mitglieder des Jugendbeirates. Auch Herr Kocas als Mitarbeiter des Alkoholfreien Jugend-Cafés ist anwesend.

Zu TOP 5: Anträge

Von Frau Uysun wird der Antrag zur Videoüberwachung auf dem Marktplatz Osterholz vorgestellt.

Die Linke wird diesen gemeinsamen Antrag von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen nicht mittragen.

Herr Dillmann regt an, ob man nicht nur lediglich den Marktplatz Osterholz, sondern auch den Ute-Meyer-Weg mit integriert. Insoweit wird mitgeteilt, dass der Marktplatz als öffentlicher Platz auch formal über den Beirat beschlossen werden kann. Im Bereich des Ute-Meyer-Weges sind die kritischen Bereiche an der Garage beispielsweise nicht öffentliche Straße, sondern gehören der Vonovia. Dort wird die Videoüberwachung erheblich komplizierter, da es sich um Privatbereiche handelt. Als erstes solle der Marktplatz ange-dacht werden.

Es wird eine ganze Zeit dauern, da Prüfungen über das Innenressort, die Innendeputati-on, das Stadtamt, das ASV, die Datenschutzbeauftragte stattfinden werden, so dass ein längerer Weg noch beschritten werden muss, um überhaupt eine Kameraüberwachung im dortigen Bereich zu erhalten. Auch die Frage der Finanzierung einer solchen Kamera-überwachung ist völlig offen. In einem weiteren Schritt kann überlegt werden, ob weitere Wege und Plätze folgen (z. B. am Ute-Meyer-Weg).

Hinsichtlich des Marktplatzes teilt Frau Osterhorn mit, dass es sich hier um einen gefähr-lichen Ort handelt, gerade für ältere Menschen, die dort Angst haben den Platz zu über-queren.

Der Beiratssprecher beantragt die Abstimmung des gemeinsamen Antrages. Bei 2 Enthaltungen (von Herrn Dr. Restat und Herrn Last) wird der Antrag von SPD, CDU und Bünd-nis 90/Die Grünen einstimmig beschlossen.

Sodann geht es um den Antrag „Osterholz 2030“ von Herrn Haase.

Herr Dillmann überreicht den Mitgliedern des Beirates eine Ergänzung. Auch Herr Hohn hat inhaltlich den Wunsch, dass an der Linie 1 Hochbauten an der Osterholzer Landstraße und Düsseldorfer Straße ergänzt werden.

Sodann wird folgender Beschluss gefasst. Der Beirat bittet den Koordinierungsausschuss auf seiner nächsten Sitzung einen gemeinsamen Antrag zu formulieren und diesen wäh-rend der Sitzung des Koordinierungsausschusses zu beschließen. Die Ergänzungen müs-sen bis spätestens 27.9.2018 erstellt sein und an die Senatskanzlei weitergeleitet wer-den.

Es folgen mehrere Wortmeldungen zum Thema „Bremen 2035“.

Ein weiterer Antrag zum „Schweizer Foyer“ wird zurückgezogen, da die Thematik in der nächsten Beiratssitzung behandelt wird. Herr Haase ergänzt, dass er mit Herrn Corbach (Gewoba) gesprochen hat, wonach es wiederum einen neuen Stand gibt, dass doch das Trafo-Häuschen umbaut werden kann.

Herr Massmann stellt den Antrag zur KulturAmbulanz vor. Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen und soll an GeNo und das Kulturressort gesendet werden.

Herr Sporleder, Sprecher Bauausschuss, bittet um Abstimmung eines Budgets von 10.000 € aus dem Stadtteilbudget Bau für die Sitzgelegenheiten Neuwieder Straße. Es wird kurz diskutiert, ob das Geld kurzfristig abfließen kann? Trotzdem gibt es folgenden Beschluss: Bei 3 Enthaltungen werden auf Antrag von Herrn Sporleder 10.000 € aus dem Stadtteilbudget Bau einstimmig beschlossen, vorbehaltlich der Gesamtfinanzierung.

Insoweit fragt Herr Dillmann noch, ob es Abrechnungen zum Stadtteilbudget Bau gibt? Diese gibt es nicht im Ortsamt.

Auch hinsichtlich der Zählung Krefelder Straße wurde die erste Zählung schon aus dem Budget Bau bezahlt.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Orsamtes

Herr Schlüter teilt mit, dass er am 1.9.2018 25 Jahre im öffentlichen Dienst ist. Aus diesem Anlass lädt er den Beirat und die Quartiersmanagerin und die Quartiersmanager und sachkundigen Bürger zu einem Buffet ein, das anschließend stattfindet.

Bremen, 19. September 2018

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

Brigitte Dirksen
(Protokollführung)

Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)